

Erklärung des Teams des Pastoralen Raums Bad Kissingen - Oktober 2024

Liebe Mitchristen,
am letzten Mittwoch, 9. Oktober, ereignete sich bei einem Gottesdienst in der Kirche von Arnshausen ein Zwischenfall. Deshalb gibt es eine offizielle Stellungnahme des Pastoralteams des Pastoralen Raums Bad Kissingen auf Anregung unseres Bischofs Dr. Franz Jung.

Was ist passiert?

Eine kleine, uns gut bekannte Gruppe von Mitchristen, hat während des Gottesdienstes „Getanztes Gebet“ die versammelte Gemeinschaft ausgelacht, bewusst mit Rosenkranzgebet dagegen gebetet und den Gottesdienst lautstark und in unangemessener Weiser respektlos unterbrochen.

Zur Zeit sind wir mitten im sogenannten Monat des Gebets. Ein Projekt, um sowohl mit vertrauten Formen der Ewigen Anbetung als auch mit neuen Angeboten für Gebet und Gottesdienst Raum zu schaffen für eine Begegnung mit dem lebendigen Gott und auch untereinander. Dieses experimentelle Projekt wird vom Bistum Würzburg unterstützt.

Seit der Veröffentlichung im aktuellen Pfarrbrief gibt es Proteste dieser Gruppe durch Anbringen von Trauerschleifen an Kirchen und Friedhöfen bis zum Herausreißen der Informationen in den Pfarrbriefen, die in den Kirchen ausliegen.

Mit dieser Störung am letzten Mittwoch sind jetzt aber echt Grenzen überschritten worden.

Wir dulden keine Störungen von Gottesdiensten und werden, falls das nochmals vorkommen sollte, den jeweiligen Personen Platzverweise aussprechen.

Gegen etwas oder jemanden zu beten ist für uns Missbrauch von Gebet, respektlos und in keiner Weise christlich.

Wir respektieren traditionelle Formen von Gebet und erwarten Respekt vor neue Formen. Katholisch sein bedeutet Vielfalt und Weite leben. Ausgrenzung ist sektiererisch.

Zum „Tanzen“ noch Gedanken des Heiligen Kirchenlehrers Augustinus:

Ich liebe den Tanz,

denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge
bindet den Einzelnen zu Gemeinschaft.

Ich liebe den Tanz

der alles fordert und fördert Gesundheit und klaren Geist
und eine beschwingte Seele.

Tanz ist Verwandlung

des Raumes, der Zeit, des Menschen der dauernd in Gefahr ist zu zerfallen
ganz Hirn, Wille oder Gefühl zu werden.

Der Tanz dagegen fordert

den ganzen Menschen der in seiner Mitte verankert ist
der nicht besessen ist von der Begehrlichkeit nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie der Verlassenheit im eigenen Ich.

Der Tanz fordert

den befreiten, den schwingenden Menschen im Gleichgewicht aller Kräfte.

Ich liebe den Tanz.

Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen.